

# 15 Jahre SHG Düren

## ***Wenn's DARMatisch wird!***

Am 28. August 1999 feierten wir, die SHG Düren unser 15-jähriges Bestehen im Posthotel Düren. Über 280 Betroffene und Ärzte konnte ich, aus Nah und Fern bei meiner Begrüßungsrede willkommen heißen.

Neues und Alternatives zu erfahren sowie kritisch zu hinterfragen war das Ziel dieses Arzt-Patienten Seminars, was auch, so die einhellige Meinung der Teilnehmenden, voll gelang.

Schon früh konnten wir feststellen, dass wir mit der Auswahl der Referenten, voll ins Schwarze getroffen hatten. Unter den Referenten auch Mitbegründer unserer SHG Prof. Dr. med. Helmut Leonhardt, der es sich nicht hatte nehmen lassen die Diskussionsrunde zu moderieren, was er in seiner hervorragender Art und Weise tat.

Vor etwas über 15 Jahren hatten Prof. Leonhardt und sein Leitender OA Dr. Barényi schon früh erkannt, wie wertvoll eine Selbsthilfegruppe für die Betroffenen sein kann. Während meines damals fast einjährigen Krankenhausaufenthaltes fragte mich Prof. Leonhardt, ob wir nicht eine SHG gründen sollten. Meine Antwort war, lassen sie mich erst einmal „gesund“ werden, dann können wir dieses in Angriff nehmen. So geschah es dann vor 15 Jahren und ich habe die Arbeit in unserer SHG noch keinen Tag bereut.

### **Vorbereitung**

Im Mai diesen Jahres begann ich mit der Planung für unsere Jubiläumsveranstaltung. Ursprünglich sollte der Termin auf dem 25.9.1999 (Crohn - Colitis Tag) liegen, was sich dann aber bezüglich der Referentenauswahl, als sehr schwierig herausstellte. Somit entschlossen wir uns die Veranstaltung einen Monat vorzuziehen. Nachdem uns die Referenten uns Zusage gegeben hatten, konnte das Programm gestaltet werden und in Druck gehen. Nun fuhr ich erst mal in Urlaub nach Californien um noch einmal Kraft zu Tanken.

### **Tag der Veranstaltung**

Alles war fertig geplant und der Tag der Veranstaltung rückte näher. Wie sooft spielte nur in der Endphase die Presse nicht mit und es stand in der Vorankündigung nur ein kleiner Artikel in der Zeitung, wobei auch hier noch Fehler vorhanden waren (z.B. Chron) und das in der Überschrift. Aber nichts desto trotz war der Saal mit über 280 Personen voll besetzt, dank unserer Vorankündigung im Bauchredner sowie den versendeten Einladungen.

### **Begrüßung**

Bei meiner Begrüßung konnte ich die vielen Gäste aus der näheren Umgebung (Rheinland) herzlich willkommen heißen. Ein besonderer Gruß galt den Referenten sowie den Teilnehmern, die eine besonders lange Anreise (u.a. aus Celle, Bremen, Bodensee und Frankfurt) hinter sich hatten.

### **Referenten / Vorträge**

Vor allem Prof. Kruis (Evangelisches Krankenhaus Köln Kalk), Prof. Leonhardt und OA Dr. Barényi (beide vom Krankenhaus Düren) bestachen durch Ihre menschliche, Patienten nahe und verständliche Art, und verstanden es Ihr Fachwissen und Jahrzehnte lange Erfahrung zu vermitteln. Durch ihre Art machten sie die Veranstaltung zu einem echten Arzt - Patienten Seminar.

Zunächst der Vortrag von Prof. Kruis zum Thema: Gibt es Neues in der Therapie des M. Crohn bzw. der Colitis ulcerosa in der konventionellen, alternativen bzw. ergänzenden Medizin? Was ist weiterhin Goldstandard?

Dieser Vortrag war für alle Anwesenden nicht nur recht informativ, sondern alle konnte noch etwas lernen. Nach einer erfrischend lebhaften Diskussionsrunde, deren Themen genau so weit gefächert waren, wie die Meinungen die vertreten wurden, so das die Referenten auch mal Gelegenheit zu hatten sich gegenseitig zu widersprechen. Auf Grund der Vielfalt der anwesenden Referenten konnten Fragen zur: Schwangerschaft, Diät & Ernährungstherapie, Weihrauch, Nierenschäden durch Medikamente, Psychosomatik, Rückgang der Notwendigkeit chirurgischer Eingriffe auf Grund erheblicher Fortschritte im Therapiebereich, neue Medikamente (z.B. Remicade), Untersuchungsmethoden und vieles mehr, beantwortet und erklärt werden.

### **Würdigung der Arbeit der SHG Düren**

Unter den vielen Gratulanten seien an dieser Stelle folgende besonders erwähnt: Prof. Leonhardt welcher den Dank der Ärzteschaft an die SHG für Ihre Arbeit in all den vergangenen Jahren übermitteln durfte, des Weiteren vom DCCV Vorstand durfte Birgit Kaltz, ein Urgewächs aus der Dürener Gruppe, uns zu diesem Jubiläum im Namen des Bundesverbandes gratulieren. Birgit hat vor vielen Jahren erstmals vom DCCV in unserer Gruppe gehört und anschließend sich aktiv in unserem Bundesverband durch ihre Aktivität bis in den Vorstand gearbeitet, wo sie heute wertvolle Arbeit leistet. Sie wusste in ihrer Glückwunschede entsprechend auf die geleistete Arbeit in der Dürener SHG einzugehen.

Zum Abschluss gratulierte dann Sabine Brosy von der Celler SHG in ihrer bekannten Art ganz herzlich zu unserem Jubiläum. Zum Abschluss kam dann, es konnte gar nicht anders sein, ein Spruch von ihr, den wir alle beherzigen sollten:

lasst uns neue Brücken bauen,  
hier in dieser Welt.  
lasst uns nach dem andern schauen,  
da sein wenn's wo fehlt.  
lasst uns etwas weitergeben,  
von dem Sonnenschein.  
Licht in manches dunkel bringen  
gut zu andern sein.

### **Gemütlicher Abend**

Wir „crohnis - ulcis“ sprechen und denken nicht nur an unsere Krankheiten, wir verstehen auch zu feiern. Am Abend ließen wir bei Tanz, Buffet und guter Laune einen gelungenen Tag ausklingen und alle gingen weit nach Mitternacht gut gelaunt nach Hause.

### **Ausflüge nach Aachen und zum Tagebau Hambach**

Am Freitagnachmittag konnten wir in Düren einige Mitglieder befreundeter SHG's begrüßen, aus Celle und vom Bodensee. Nachdem wir uns ein wenig in Düren umgeschaut hatten, fuhren wir gemeinsam nach Aachen. Dort konnten sich unsere Gäste und Freunde aus Celle und Vom Bodensee einen ersten Eindruck vom Ort unserer nächsten Jahrestagung verschaffen. Ich denke sie waren beeindruckt. Gegen Mitternacht fuhren wir nach Düren zurück um noch ein wenig, vor unserer Jubiläumsveranstaltung, zu schlafen. Am nächsten Morgen wie auch am Morgen nach dem gemütlichen Abend waren wir, wie immer Fit.

So fuhren wir am Sonntag morgen zur Tagebau Besichtigung los. Die Gruppe konnte nur noch staunen, als sie zunächst am Rand, später jedoch im größten offenen Tagebau der Welt sein konnten. Sieben Schaufelradbagger sowie Absetzer (welche anschließend den ausgekohlten Teil zukippen und rekultivieren) mit einer Tagesleistung von jeweils 240 000 cm<sup>3</sup> arbeiten dort mit rund 2100 Mitarbeitern rund um die Uhr, damit wir Strom für unser tägliches Leben bekommen. Jedoch nicht nur der Tagebau war imposant, sondern auch die anschließende Rekultivierung. Hier wird und wird auch weiterhin ein tolles neues Erholungsgebiet geschaffen, welches schon heute die Bevölkerung aus Nah und Fern anzieht.

Nach dem wir anschließend noch zu Mittag gegessen hatten, hieß es leider Abschied nehmen. Die bestehenden Freundschaften waren noch mehr zusammen gewachsen, so das der Abschied nicht leicht fiel.

### **Fazit und Positive Resonanz in der lokalen Presse**

Die Nachberichterstattung in der Presse, konnte sich dann im Gegensatz zur Vorankündigung sehen lassen. Jeweils eine halbe Seite stellten die Dürener Zeitung und die Dürener Nachrichten zur Verfügung um über ein gelungene Veranstaltung zu berichten. So wie sich in der Presse die Stimmung widerspiegelte, so zeigte der Beifall zum Abschluss des Arzt-Patienten Seminars, dass das Ergebnis nur heißen konnte: Es war eine rund um gelungene Veranstaltung.

### **Wiedersehen in Aachen - Termin zum vormerken!**

Ein Wiedersehen für alle ist auch schon in Sichtweite: Im kommenden Jahr am 06. Mai 2000 bei der Jahrestagung der DCCV in Aachen.

Bis dann, wir freuen uns drauf!

Bernd Pfenning